

Wo bleibt Nauer?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752471>

Nutzungsbedingungen

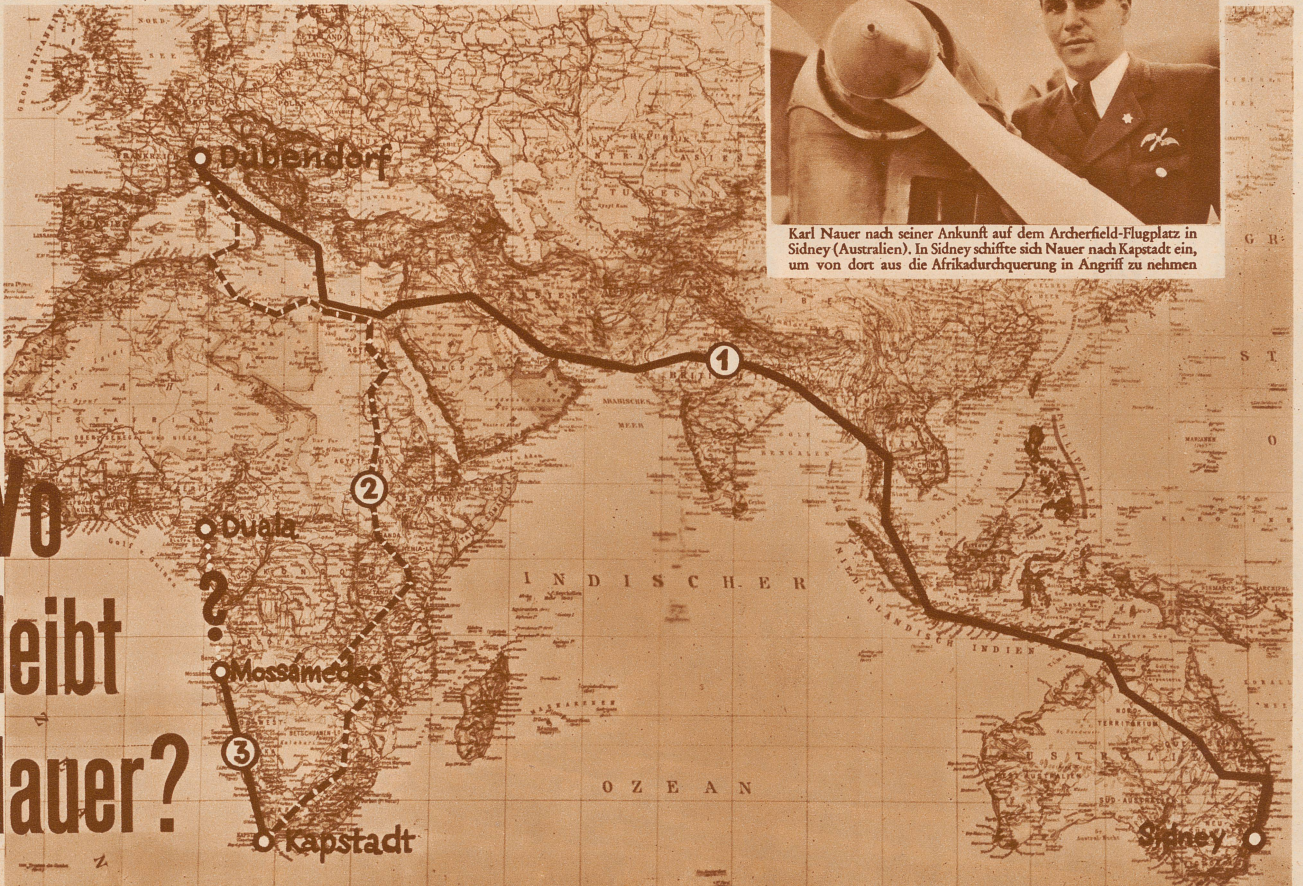
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wo bleibt Nauer?

Karl Nauer nach seiner Ankunft auf dem Archerfield-Flugplatz in Sidney (Australien). In Sidney schiffte sich Nauer nach Kapstadt ein, um von dort aus die Afrikadurchquerung in Angriff zu nehmen

Route ① zeigt die vom Flieger Nauer eingeschlagene Flugroute von der Schweiz nach Australien. Nauer startete am 9. März in Dübendorf, erreichte nach einem etappenweisen Flug von rund 100 Stunden über Italien, Griechenland, Alexandrien, Bagdad, Karachi, Kalkutta, Bangkok, Batavia, Timorsee, Port Darwin, Brisbane Sidney, wo er am 25. Mai eintraf. **Route ②** war ursprünglich als Heimflugstrecke gedacht und zwar sollte die Reise von Kapstadt über Transvaal-Rhodesia, British Ostafrika, dem Nil entlang bis Kairo, Tripolis, Tunis, Rom nach Zürich führen. **Route ③** gibt die geflogene Strecke von Kapstadt nach Mossamedes an als erste Etappe des zu brechenden Rekordes Kapstadt-London. In Mossamedes startete Nauer am 6. August zur zweiten Etappe, die ihn bis Duala in Kamerun führen sollte. In Duala ist er nicht eingetroffen.

Die Suchaktion nach unserem erfolgreichen Australienflieger Karl Nauer wird immer noch fortgesetzt. Auf seinem Heimflug ist er in Äquatorialafrika zwischen den Kolonien Angola und Kamerun spurlos verschwunden. Irgendein Defekt muß den jungen Piloten gezwungen haben, eine Notlandung vorzunehmen und wir sind überzeugt, daß diese gelungen ist, wenn vielleicht schon als Baumlandung mit kleineren Brüchen der Maschine. Das wäre aber absolut nicht sehr gefährlich; denn die fliegerischen Qualitäten des gegenwärtig verschollenen Piloten sind, wie seine bisherigen Leistungen zeigen, ganz hervorragend. Nauer hat sich, wie so oft schon, auch in sehr heiklen Situationen zu helfen gewußt. Daß wir keine Nach-

richten von ihm haben, liegt in der Natur des Landes. Das ungeheure Urwaldgebiet weist nur recht spärliche Eingeborensiedelungen auf, die wiederum völlig von der Außenwelt abgeschlossen liegen, so daß wir vielleicht sehr lange auf ein Lebenszeichen des mutigen Piloten warten müssen. Die resultatlosen Nachforschungen der englischen und französischen Flugzeuge dürfen keineswegs beunruhigen. Nach erfolgter Landung Nauers hat sich mutmaßlicherweise das Blätterdach über der Landungsstelle wieder geschlossen, so daß von oben kaum eine Sicht möglich ist. Der englische Flieger Williamson sucht gegenwärtig auf dem Gebiet zwischen Mossamedes und Leopoldville, die französischen Militärfleger hingegen in Ka-

merun. Es wird das Menschenmögliche getan, um unsern verschollenen Weltflieger zu retten! Sehr wahrscheinlich aber werden wir abwarten müssen, bis er sich nach mühsamen Märschen durch das Dickicht des Urwaldes selbst wieder in der Zivilisation melden kann. Er ist bestimmt nicht in einen der gefürchteten Tornados geraten, wie häufig angenommen wird; denn die meteorologischen Stationen haben einen solchen nicht zu verzeichnen gehabt. Andererseits ist auch festgestellt, daß Pilot Nauer seinen Weg nicht über die Meeresstrecke genommen hat. Karl Nauer ist wohl verschollen, aber unseres Erachtens noch lange nicht verloren.

GE.

BALBO WIEDER IN DER HEIMAT



Das Balbo-Geschwader über Rom unmittelbar vor der Landung im Hafen von Ostia



Der Triumphzug der Atlantikflieger durch den Konstantinbogen